



Presseerklärung

Gesundheitliche Versorgung nach häuslicher und sexueller Gewalt: S.I.G.N.A.L. e.V. veröffentlicht Übersetzung der WHO Leitlinien

S.I.G.N.A.L. e.V. legt die deutsche Fassung der evidenzbasierten WHO Leitlinien „*Responding to intimate partner violence and sexual violence against women - WHO clinical and policy guidelines*“ vor. Die Übersetzung erfolgte lizenziert durch die Generaldirektion der WHO und wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert.

„Gewalt in Paarbeziehungen und sexuelle Gewalt“, so Dr. García-Moreno, WHO Abteilung für reproduktive Gesundheit und verantwortlich für die Leitlinien „sind eine weltweite Problematik mit epidemischem Ausmaß und mit gravierenden Folgen für die Gesundheit der Betroffenen“. Mit den Leitlinien formuliert die WHO Handlungsempfehlungen für die direkte gesundheitliche Versorgung von Betroffenen, für die Qualifizierung von Mitarbeiter/innen und Auszubildenden der Gesundheitsberufe und für die Gesundheitspolitik. Die Leitlinien basieren auf internationalen wissenschaftlichen Erkenntnissen, auf praktischen Erfahrungen in der Versorgung gewaltbetroffener Frauen und auf menschenrechtlichen Normen:

- Jede Einrichtung der medizinischen Erstversorgung ist aufgefordert, Frauen, die sexuelle Gewalt oder Gewalt in einer Paarbeziehung erleben, **sofortige** Unterstützung und **gezielte** Erstversorgung anzubieten. Anzeichen für eine mögliche Gewalterfahrung müssen erkannt und mögliche Gewalterfahrungen **aktiv** erfragt werden.
- Nach sexueller Gewalt müssen Notfallverhütung, Postexpositionsprophylaxe (HIV und sexuell übertragbare Infektionen) sowie psychologische Hilfe gewährleistet werden.
- Fachkräfte der Gesundheitsversorgung sollten bereits während der Ausbildung in der Erstversorgung von Frauen nach sexueller und häuslicher Gewalt geschult werden.

S.I.G.N.A.L. e.V. setzt sich für die Prüfung und Umsetzung der WHO Leitlinien in Deutschland ein. Dr. García-Moreno begrüßt die Veröffentlichung der deutschsprachigen Ausgabe: „Damit steht dem Gesundheitsbereich in Deutschland, den Fachkräften und politischen Entscheidungsträgern, eine evidenzbasierte Grundlage zur weiteren Verbesserung der Versorgung betroffener Frauen zur Verfügung“.

Prof. Gene Feder, Universität Bristol und Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Leitlinienentwicklung“ betont im Hinblick auf die Übertragung der WHO Leitlinien in nationale Leitlinien: „Mein ideales Szenario wäre, wenn jeder Berufsverband und jede Einrichtung der Gesundheitsversorgung eine leitende Person benennen würde, die bzw. der ausdrücklich Verantwortung dafür trägt, dass Richtlinien für den Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen implementiert werden. Die Personen sollten miteinander vernetzt sein und miteinander kooperieren.“

Aus Sicht gewaltbetroffener Frauen – so Karin Wieners, S.I.G.N.A.L. e.V. - ist die Versorgung in Deutschland derzeit zu häufig ein Lotteriespiel. „Ob Gewalterfahrungen angesprochen und eine gezielte Versorgung und Unterstützung angeboten werden ist oft vom Engagement einzelner Mitarbeiter/innen abhängig. Es bedarf verbindlicher Standards und klarer Handlungsaufforderungen in der Versorgung gewaltbetroffener Frauen. Eine angemessene Grundversorgung ermöglicht betroffenen Frauen einen ersten Schritt zur Genesung und Verarbeitung.“

Die WHO weist mit den Leitlinien erneut auf die Brisanz und Bedeutung häuslicher und sexueller Gewalt für Gesundheitsversorgung und -politik hin. Auch in Deutschland ist jede 4. Frau von Gewalt in einer Paarbeziehung und etwa jede 7. Frau von sexueller Gewalt betroffen. Vor diesem Hintergrund tragen die Leitlinien entscheidend dazu bei Sensibilität und Handlungssicherheit von Fachkräften zu erhöhen. Zugleich bieten sie eine hervorragende Basis für fundierte gesundheitspolitische Entscheidungen.

Berlin, 01.06.2014

Presseverantwortliche:

Marion Winterholler und Karin Wieners
Koordinierungsstelle S.I.G.N.A.L. e.V.
Sprengelestr. 15, 13353 Berlin
T: 030 – 275 95 353
Email: info@signal-intervention.de

Der Titel der deutschsprachigen Fassung der WHO Leitlinien lautet: „Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen und mit sexueller Gewalt gegen Frauen: Leitlinien der WHO für Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik“.

Der Presseerklärung sind vier, ebenfalls von S.I.G.N.A.L. e.V. in die deutsche Sprache übersetzte, Informationsgrafiken beigefügt.

Die Leitlinien der WHO und Infographiken können auf der Webseite von S.I.G.N.A.L. e.V. abgerufen werden: http://www.signal-intervention.de/index.php?np=16_3_0_0

Weitere Informationen zur Tätigkeit des S.I.G.N.A.L. e.V. finden Sie auf der Website des Vereins: www.signal-intervention.de